

Künstlerisches Forschungsprojekt

Bauhaus-Studio in der Sendehalle

Die Sendehalle ist ein historisches Gebäude in Weimar, in unmittelbarer Nähe zum Nietzsche-Archiv. In den vergangenen 90 Jahren hat sich die Sendehalle mehrfach gewandelt: von der Nietzsche-Gedächtnishalle über ein Rundfunkzentrum und Synchronstudio in der DDR-Zeit bis hin zu einem informellen Techno-Club. Als Spiegel der kulturellen und politischen Transformationen Deutschlands im 20. Jahrhundert haben sich hier zahlreiche historische Schichten, Erzählungen und Mythen überlagert.

Heute wird das Gebäude von der Stiftung Sendehalle zu einem neuen kulturellen Ort entwickelt.

Wir laden euch ein, an einer informellen, interdisziplinären **Arbeitsgruppe** zur Sendehalle teilzunehmen.

Gemeinsam erforschen und interpretieren wir ihre Geschichte künstlerisch. Die Gruppe arbeitet vor Ort im Gebäude und präsentiert ihre Ergebnisse in **Ausstellungen**.

Was euch erwartet:

- Kollaborative Forschung und künstlerisches Experimentieren
- Flexible Struktur – orientiert an Interessen und Initiative der Teilnehmenden
- Regelmäßige Präsentationen und Ausstellungen (alle 3–4 Monate)

Forschungsschwerpunkte:

- Architektur- und politische Geschichte; Erinnerungskultur um Nietzsche
- Geschichte des Rundfunkzentrums und der Klangproduktion in der DDR
- Informelle Kultur und Techno-Szene der 1990er–2000er Jahre
- Lokale Geschichten, mündliche Überlieferungen und persönliche Erinnerungen

Künstlerische Formate:

Medienkunst, Installation, Performance, Klangkunst, Bildende Kunst

Das Projekt wird von **Dr. Aleksandra Selivanova** (Medienwissenschaft) geleitet, mit Beiträgen von eingeladenen Professor*innen der Bauhaus-Universität Weimar und weiterer Partnerinstitutionen sowie von Historiker*innen und Expert*innen der Stiftung Sendehalle.

In diesem Semester findet das Projekt informell (außerhalb der Modulstruktur) statt. Für das kommende Semester ist die Entwicklung zu einem Bauhaus-Modul geplant.

Offen für alle.

Hier anmelden: <https://forms.gle/Nbuym6bxxA1Lhr3HA>
oder per E-Mail: aleksandra.selivanova@uni-weimar.de